

Musikschule Paul Hindemith Neukölln

60 Jahre BLOCKFLÖTEN- ORCHESTER NEUKÖLLN

80 Jahre Musikschule Paul Hindemith
Neukölln

Samstag, 23. Juni 2007, 17.00 Uhr
Matthäuskirche im Kulturforum,
Matthäikirchplatz (an der Philharmonie)

Es wirken mit:

BLOCKFLÖTENENSEMBLE DER PAULUSGEMEINDE
ZEHLENDORF, Ltg. Kai Schulze-Forster

TEG'LER ZUPFORCHESTER, Ltg. Michael Kubik

STREICHQUARTETT der Musikschule Neukölln, Ltg. Kathrin
Tuchs

Gesamtleitung Michael Kubik

Eintritt 7,00 € / ermäßigt 5,00

Kartenreservierungen unter 2 62 12 02 (Kirche),
304 26 70 (Blümel) oder 474 50 22 (Kubik)

Programmfolge

Rudolf Barthel

Aushörung des Raumes

Alle zusammen:

Christofano Malvezzi
1547-1599

O fortunato giorno
zu 30 Stimmen in 7 Chören
Ltg. Kai Schulze-Forster

Michael Praetorius
1571-1612

aus „Terpsichore“:
Courante I / II (Einrichtung M. Kubik)
Gavotte I-IV, Volte I / II

*Blockflötenorchester Neukölln und Blockflötenensemble der
Paulusgemeinde:*

Joachim Fritzen
1907-1996

Serenade für 8 Flöten, daraus:
1. Satz: Lento-Allegro

Blockflötenorchester Neukölln:

Hans-Klaus Langer
1903-1987

Ouvertura giocosa (8.12.1962)

Alexander Tscherepnin
1899-1977

Quartett für 4 Flöten, op.60
In the Church - Parents hope for
Children - In the Kitchen (bearb. M.
Kubik)

Blockflötenorchester und Streicher:

Hans Poser
1917-1970

Wandsbeker Tänze op.49,
daraus
1. Frisch bewegt - 2. Ruhig fließend
3. Allegretto grazioso - 6. Sehr
locker - 7. Sehr rasch

Pause

Blockflötenorchester Neukölln:

Rudolf Barthel
1908-1978

Neuköllner Suite (1947)
Aufzug - Rudower Tanz -
Britzer Herbst - Buckow - Der Rixdorfer

Blockflötenorchester und Teg'ler Zupforchester:

Dimitri Nicolau, **UA**
geb. 1946

In diesen schwierigen Tagen
op. 265 „to Michael Kubik“:
Fantasia concertante - Impromptu - Ballade

Michael Kubik
geb. 1943

5 Emotionen für Zupforchester
mit Blockflötenchor
Fortissimo: Wut - Forte: Freude
Mezzoforte: Langeweile -
Piano: Unruhe - Pianissimo:
Abschied

Blockflötenorchester und Streicher:

Georg Friedrich Händel
1685-1759

Orgelkonzert op. 4,1 g-Moll
daraus:
1. Larghetto e staccato - 2. Allegro

An der allerersten, 1924 von Fritz Jöde gegründeten Volksmusikschule Deutschlands (Berlin-Charlottenburg) fanden in den dreißiger Jahren erste (deutsche) Versuche chorischen Spiels mit Blockflöten unter Ferdinand Enke statt. Hier erhielt der Gründer des Blockflötenorchesters Neukölln, **Rudolf Barthel**, seine ersten Anregungen. 1926 initiiert, wurde die "Musikschule Berlin-Süd" (heute Musikschule Paul Hindemith Neukölln, damals Kreuzberg und Treptow eingeschlossen) im Jahre 1927 als zweite ihrer Art gegründet. Hier setzte Barthel nach dem II. Weltkrieg - die Musikschule wurde im Februar 1946 wieder eröffnet - die Arbeit in der Neuköllner Erkstraße fort. Nach anfangs wenig ermutigenden Versuchen gelang es dann, auf einer Probe plötzlich sauber zu intonieren: Dieser Moment - es muss 1947 gewesen sein, denn in diesem Jahre schrieb Barthel mit der „Neuköllner Suite“ die erste Originalkomposition für das noch kleine Orchester - bedeutete die Gründung des Blockflötenorchesters.

Das Orchester, damals noch "Blockflötenchor Neukölln", gewann unter Bartheis strenger, ja gefürchteter Leitung rasch an Qualität. Damit wurde das Interesse zunächst

Berliner Komponisten geweckt, für diese Gruppe zu schreiben. Das Interesse zog weitere Kreise. Die Zahl der Mitspieler wuchs stetig, bis 1963 bei einer Spielerzahl von 41 die Umbenennung in "Blockflötenorchester" erfolgte.

Von 1953 bis 1961 fanden in der Musikschule Neukölln, inzwischen Emser Straße 137, turnusmäßig alle zwei Jahre insgesamt fünf "Blockflötenwochen" statt, Lehrgänge für chorisches Blockflötenspiel unter Rudolf Bartheis Leitung, zu denen Musiklehrer aus dem Bundesgebiet und dem Ausland anreisten, um sich über diese Art des Zusammenspiels zu informieren. Mitarbeiter der damaligen Zeit waren u.a. H. M. Haase, Hanna Haeusler, Linde Höffer-von Winterfeld, Käthe Kernbach, Dr. Hildemarie Peter, Anneliese Sack, Thea von Sparr, Ingrid Tietsch und Rüdiger Trantow. Die Interessenten, insgesamt 433 Blockflötisten, kamen zu 13 % aus dem Ausland: Gäste aus Argentinien, Australien, Brasilien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Holland, Indonesien, Israel, Jugoslawien, Österreich, USA, Schweden und der Schweiz. Inzwischen gibt es viele Blockflötenkreise fast überall an Musikschulen und in Kirchen.

Die Neuköllner reisten ihrerseits nach Jugoslawien, England, Holland, Frankreich, der Schweiz, Österreich, Dänemark und Schweden, in einigen Fällen mehrfach, Stellvertretend für viele anerkennende Pressestimmen sei hier zitiert die "Aachener Volkszeitung" vom 15.10.1962: *"...Einer Sensation - wenn dieses Wort im Zusammenhang mit der Jugendmusik erlaubt ist, gleich kam das Auftreten des Blockflötenchores der Musikschule Berlin-Neukölln. In der technischen Vollendung orchestralen Musizierens, die sich an großenteils schwierigen, fast virtuose Ansprüche stellenden Sätzen von Max Baumann und Cesar Bresgen kundtat, wirkte die Tradition dieses Institutes fort, das vor einem Menschenalter den entscheidenden Anstoß zu jener vieldiskutierten 'Blockflötenbewegung' gab."* (Zitatende).

Auf diese 60 erlebnisreichen Jahre zurückblickend, bietet das heutige Programm einen Querschnitt. Von der für die Familie der Medici geschriebenen, prächtigen Hochzeitsmusik Malvezzis über die ebenso prächtigen Praetorischen Tänze lassen wir Sie teilhaben an Kompositionen, die uns sehr am Herzen liegen. Fritzen (Studienrat am Abbe-Gymnasium) und Langer lieferten für die Blockflötenszene sehr außer-gewöhnliche Werke. Tscherepnin steht für die vielen reizvollen Bearbeitungen, die wir inzwischen besitzen. Seit 1978 leitet Michael Kubik das Orchester. Dieser kreierte die weltweit neue Besetzungsart „Blockflötenchor mit Zupforchester“, für die inzwischen sechs Komponisten Werke beisteuerten, zuletzt der in Rom lebende D. Nicolau, bekannt durch Bühnenwerke, Filmmusiken und alle Sparten sinfonischer sowie Kammermusik.

Wir danken allen Beteiligten, eigenen Spielern wie Gästen, namentlich dem Blockflötenensemble der Paulusgemeinde Zehlendorf, die es durch ihre

Teilnahme ermöglicht haben, heute eine Erinnerung an den „Klang vergangener Jahre“ zu schaffen, als in der Regel mehr als fünfzig Blockflötisten auf der Bühne saßen. Ihnen, verehrtes Publikum, wünschen wir ein angenehmes Konzerterlebnis, und: Besuchen Sie uns wieder!

In der Pause können CD's erworben werden.

Das Blockflötenorchester sucht weiterhin noch erfahrene Spieler. Die Proben sind Donnerstags um 19 Uhr, Kontakt unter 304 26 70 oder 474 50 22